



PRESSETEXT

Historische Holzsägetage am 13. und 14. Oktober 2018 im AUTO & TRAKTOR MUSEUM

Eine historische Show mit über 100 motorbetriebenen Geräten.

Eine ganz besondere und einzigartige Veranstaltung wird vom 13. bis 14. Oktober 2018 im Innenhof vom AUTO & TRAKTOR MUSEUM in Uhdingen-Mühlhofen am Bodensee stattfinden.

Wie wurden vor rund 80 Jahren aus Baumstämmen mühevoll Bretter von Hand oder mit der Gattersäge gesägt? Wie sah die anstrengende Arbeit der Lohnsäger für Brennholz aus, die früher mit ihren selbstfahrenden Bandsägen von Haus zu Haus zogen? Wie sahen die ersten Zwei-Mann-Motorsägen aus? Das und noch viel mehr vermitteln die Historischen Holzsägetage, die **am Wochenende 13. und 14. Oktober 2018** im AUTO & TRAKTOR MUSEUM BODENSEE stattfinden. Diese historische Show zur Holzbearbeitung in alten Zeiten mit über 100 motorbetriebenen Geräten wird ein Höhepunkt des Veranstaltungskalenders des Museum. Es wird ein beeindruckendes Erlebnis für jedermann. Der Eintritt zur Show ist kostenlos.

Ein Highlight wird die **Vollgattersäge von Josef Linder aus Bihlerdorf** sein. Die transportable Vollgatter-Wandersäge ist ein Eigenbau aus Ende des 1920er Anfang der 1930er Jahre, an dem im Laufe der Zeit immer wieder konstruktive Änderungen vorgenommen wurden. Die Grundidee entstammt der Zimmerei im Gebirge beim Bau von Alphütten und abgelegenen Höfen. Die Baumstämmen wurden damals mit Fäll- und Breitaxt zu kantigem Bauholz behauen, was für die Zimmerleute eine schwere und langwierige Arbeit war und enorme Mengen an Spänen ergab. Bretter mussten zu den Baustellen zusätzlich transportiert werden. Der Transport des Rundholzes zu den Sägewerken im Tal war in zahlreichen Fällen nicht möglich, somit ergab sich nur eine Alternative: Ein primitives leichtes transportables Gatter in der Nähe der Baustelle aufzustellen. Das Aufstellen der Vollgattersäge war in bergigem Gelände gut möglich und war prinzipiell für den Bauholzeinschnitt ausgerichtet. Je nach Bedarf konnte mit bis zu 10 Sägeblättern



PRESSETEXT

geschnitten werden. Die Durchlassbreite betrug ca. 60 cm, der Antrieb mit Dieselmotor 11 - 14 PS. Solche in Einzelteile zerlegbare Wandersägen wurden oft unter großen Mühen mit Fuhrwerken, Schlitten, Tragtieren, teilweise auch mit Muskelkraft in einsame Gebirgsregionen transportiert, um Bauhölzer maschinell herstellen zu können. Eine hohe Schnittleistung war nicht entscheidend, sondern die Ablösung der schweren Handarbeit der Zimmerleute.

So waren bis Anfang der 50er Jahre fünf bis sechs solcher Wandersägen im gesamten Allgäuer Alpenraum im Einsatz.

Auch wird eine **fahrbare Säge der Esslinger Firma Pflüger und Steinert** zu bewundern sein. Die Firma hatte sich auf den Bau solcher Sägen spezialisiert. Der Fahrer saß einfach auf dem Sägetisch, das Lenkrad zwischen den Beinen, und hatte vorne eine Möglichkeit zum Abstellen der Füße. Über einen seitlichen Hebel brachte er den Riemen auf Fahrstellung, und mit einem kräftigen Ruck ging es vorwärts. Gebremst wurde über eine klassische „Holzklotzbremse“. Schnelles Stoppen war nicht möglich, denn die Bremskurbel musste einige Male gedreht werden, bis der Bremsvorgang wirklich spürbar wurde.

Bis in die 60er Jahre konnte man in ländlichen Gegenden die fahrbaren Sägen antreffen, die von Haus zu Haus oder von Gehöft zu Gehöft fuhren. Im Winter eingeschlagenes Holz wurde dann zu ofengerechten Stücken gesägt. Eingespielte Teams konnten mit diesen Maschinen etliche Raummeter in der Stunde sägen. In den 50er Jahren wurden die fahrbaren Sägen nach und nach durch Bandsägen ersetzt, die an Traktoren angebaut wurden.

Die **Entwicklung der Motorsäge** wird auf dieser einzigartigen Show im Detail vorgeführt. Die ersten Motorsägen waren auf einer Karre montierte Fuchsschwanzsägen. Später folgten große und schwere Zwei-Mann-Sägen von Firmen wie Stihl oder Dolmar. Alle Entwicklungsstufen werden in der Praxis vorgeführt, bis zur heutigen leichten Einmann-Motorsäge. **Am Beispiel eines Holztransporters mit Magirus Rundhauber Zugmaschine** wird das Verladen und Transportieren von Stämmen demonstriert. Auch eine Klettersäge zum Entasten wird im praktischen Einsatz gezeigt. Viele weitere Detailvorführungen runden das Programm ab.



PRESSETEXT

Über 100 motorbetriebene Geräte werden zu bestaunen sein. Der Besucher wird in eine Zeit zurück versetzt, in die Zeit vor den computergesteuerten Sägewerken mit vollautomatischem Ablauf. Es werden unterschiedliche historische Holzsägen zu sehen und zu hören sein, alle aus der Zeit als noch landesüblich mit Brennholz geheizt wurde.

Das Museum

Das AUTO & TRAKTOR MUSEUM in Uhdlingen-Mühlhofen am Bodensee ist ein einzigartiges Museum mit insgesamt 350 Automobilen, Motorrädern und Traktoren. Die Fahrzeuge sind integriert in eine Sammlung zahlloser Exponate des Alltags, mit denen die Entwicklung des Land- und Stadtlebens der letzten 100 Jahre dargestellt wird. Auf dem Gelände eines fast verfallenen Bauernhofs ist im Frühjahr 2013 ein Museum aus alten Baumaterialien in Uhdlingen-Mühlhofen am Bodensee entstanden, das in Deutschland seinesgleichen sucht. Es ist eine Erlebniswelt für die ganze Familie auf 10 000 Quadratmetern.

Das AUTO & TRAKTOR MUSEUM zeigt 200 Traktoren aus Europa, Kanada, den USA und Australien. Neu hinzugekommen ist im Frühjahr 2017 die einzigartige Sammlung von Fritz B. Busch aus Wolfegg mit 100 Oldtimern und 50 Motorräder. Zu sehen sind die ersten Versuche der Motorisierung in der Landwirtschaft und alle Facetten der Entwicklung in der Vor- und Nachkriegszeit am Beispiel von Traktoren und Autos aus vielen Ländern und Kontinenten. Das Museum bietet eine Zeitreise durch 100 Jahre Stadt- und Landleben: Die Abteilung Landleben führt durch ein Dorf mit typischen Handwerkern wie Schmied, Schuhmacher und Fassmacher; in der Abteilung Stadtleben gibt es unter anderem Tabakladen, Kiosk und zeittypische Wohnzimmer zu sehen.

Es ist ein beliebtes Ausflugsziel für Gruppen, Familien, Oldtimer-Liebhabern und Autofans. Kinder dürfen auf Tretraktoren durch die Ausstellung düsen. Das AUTO & TRAKTOR MUSEUM und auch das JÄGERHOF RESTAURANT sind komplett barrierefrei. Auch Hunde sind erlaubt.

Das Museum hat in der Hauptsaison von Mai bis Oktober täglich von 09.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. In der Nebensaison dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr.



PRESSETEXT

Genussvolle Momente im angrenzenden JÄGERHOF RESTAURANT

In dem einmaligen Ambiente eines alten Bauernhofes befindet sich das angrenzende JÄGERHOF RESTAURANT mit rund 200 Sitzplätzen. Im Sommer kann auf der großzügigen Terrasse den herrlichen Blick auf den Bodensee, das idyllische Umland sowie auf die berühmte Wallfahrtskirche Birnau genossen werden.

Das JÄGERHOF RESTAURANT bietet saisonale Gerichte für jeden Gaumen zur Stärkung an. Für große Gruppen stehen verschiedene Tagungs- und Veranstaltungsräume zur Verfügung.

Kontakt:

AUTO & TRAKTOR MUSEUM BODENSEE

Gebhardsweiler 1

D-88690 Uhdingen-Mühlhofen

Tel.: +49 (0)7556/92836-0

kontakt@autoundtraktor.museum

www.autoundtraktor.museum